Oebisfelde Weferlingen

Anett Roisch (aro), Tel.: 0 39 04/4 02 72, 0178/5510723, Fax: 03904/463212 Anett.Roisch@freenet.de

Carina Bosse (cbo), Tel.: 0 39 04/4 26 69, 0171/4103207 Fax: 03904/498320

Meldungen

Ortschaftsrat trifft sich im Rathaus

Weferlingen (cbo) • Geplante Änderungen der Haupt- und der Entschädigungssatzung der Stadt Oebisfelde-Weferlingen stehen zur Diskussion, wenn am Montag, 7. März, der Weferlinger Ortschaftsrat zusammentritt. Ab 19 Uhr wird es im Sitzungssaal des Rathauses aber auch den Bericht des Ortsbürgermeisters, die Beantwortung von Anfragen und eine Einwohnerfragestunde geben.

Faschingsparty im Generationenhaus

Weferlingen (cbo) • Zur zünftigen Faschingsparty sind die Weferlinger und Gäste am heutigen Freitag und morgen Abend ab 20 Uhr (Einlass beginnt um 19 Uhr) in das Haus der Generationen und Vereine eingeladen. Der MTV Weferlingen kann nicht nur Sport, sondern er versteht es auch, für gute Laune zu sorgen und zu feiern. Das Programm hält Musik, Tanz und allerlei Klamauk bereit. Traditionell wird in Weferlingen Fasching gefeiert, wenn nach dem Aschermittwoch eigentlich schon alles vorbei ist.

Senioren treffen sich zum Kaffeeklatsch

Seggerde (cbo) • Zum Kaffeenachmittag bittet die Ortsgruppe der Volkssolidarität Seggerde am Dienstag, 8. März, ihre Mitglieder und interessierte Bürger. Um 14 Uhr wird die Kaffeetafel für den geselligen Nachmittag im Bürgerhaus am Feuerwehrhaus vorbereitet sein.

Bilanzabend der **Jagdgenossen**

Hödingen (cbo) • Alle Grundeigentümer bejagbarer Flächen in der Gemarkung Hödingen (Flur 1 bis 5) sind am Montag, 14. März, um 18.30 Uhr zur Mitgliederversammlung in das Dorfgemeinschaftshaus eingeladen. Es geht um die Jahresberichte des Vorstandes. des Kassenwartes, der Kassenprüfer und der Jagdpächter. Einige Beschlussfassungen betreffen den Jagdpachtvertrag und die Verwendung der Jagdpacht. Eigentumsnachweise und schriftliche Vollmachten im Vertretungsfall sind vorzulegen.

Jeden Dienstag öffnet der Wochenmarkt

Oebisfelde (hsh) • Der Startschuss für den neuen Wochenmarkt auf dem Oebisfelder Marktplatz gleich neben dem Rathaus fällt kommenden Dienstag. Am 8. März werden acht Händler ihre Waren von 8 bis 13 Uhr anbieten. Organisatoren sind acht ortsfremde Anbieter, allen voran der Buchhorster Klaus Hermsdorf, der süße Versuchungen mitbringt. Außerdem gibt es Frischfleisch und Wurst einer Dährer Schlachterei, Fische und Produkte daraus von einem Jahrstedter Lieferanten, Bäckereiwaren aus Beetzendorf, Geflügelerzeugnisse aus Arendsee, Textilien eines Anbieters aus Kalbe/Milde, Gemüse aus Arendsee und eine Gulaschkanone, die aus Kakerbeck anrollt.



Der Mink ist ein flinker, aber sehr scheuer Räuber. Ihn zu erwischen, ist sehr schwierig. Fotos: Archiv



Zucht nach Europa eingeführt.

Flinke pelzige Jäger sind sehr effizient auf der Jagd

Waschbär, Marderhund und Mink stellen Gefahr für Artenvielfalt dar

Seit die weitläufig als possierliche Tiere eingestuften pelzigen Räuber Einzug in die Drömlingsregion gehalten haben, verstärkt sich die Gefahr, dass durch Waschbär, Marderhund und Mink das ökologische System immer mehr leidet. Sie setzen ihren Beutezug ungehindert fort.

Von Harald Schulz Oebisfelde • Nein, es hat sich nichts zum Guten verändert, seit die Fallenjagd gegen die sich stärker verbreitenden Populationen des Räubertrios intensiviert wurde, weiß Wolfgang Sender von der Naturparkverwaltung Drömling. "Nicht einmal die exakten Bestandszahlen lassen sich von diesen scheuen, listigen und insbesondere äußerst anpassungsfähigen Räubern ermitteln", beschreibt Sender eine andere unbekannte Größe dieser Allesfresser.

Dass die Populationen beständig weiter anwachsen, kann an den gemeldeten Jagdergebnissen festgemacht werden, erläutert der Naturpark-Mitarbeiter. Da Waschbären, Marderhunde und Minks stets hohe Geburtenraten aufweisen, muss von vornherein mit starken Beständen gerechnet werden, trotz der Bejagung.

Doch gerade die Jagd auf diese robusten Überlebenskünstler verlangt einen besonders hohen Einsatz von den Jagdleuten. Nur die Jäger sind dazu in der Lage, die tierischen Räuber zu fangen. Und auch nur die Jäger haben die Erlaubnis dazu,

heißt es von Sender. Auch ist der Einsatz von Schlagfallen verboten, die noch vor Jahren eingesetzt wurden und die die darin gefangenen Tiere qualvoll verenden ließ. Die Kastenfalle wurde die ers-



eingeführte Methode der Kas- äußerst anpassungsfähig ist. tenfallenjagd ist gleichzeitig ein Handicap für viele Jäger.

tiere sich jedoch auf die Jagd in der Nacht spezialisiert haben, müssen die Kastenfallen täglich und früh morgens kontrolliert werden. Diese Zeit haben die meisten Jäger aber nicht zur Verfügung, so Sender.

Es handelt sich beim Waschbären um ein räuberisches Tier, das äußerst anpassungsfä-

Wolfgang Sender, Naturpark Drömling

Noch dazu bedeutet Fallenjagd, bei Wind und Wetter zu kontrollieren. Einen Waschbären mit einem gezielten Schuss zu erlegen, dass ist eher die Ausnahme, weiß Sender aus Erfahrung. "Es handelt sich besonders beim Waschbären te Wahl. Aber genau diese neu um ein räuberisches Tier, das verbreitungsgebieten.

Er fühlt sich in der freien Natur auf Bäumen oder auf Gras-Die Fallen müssen täglich flächen wohl, scheut sich aber kontrolliert, immer wieder auch nicht im Hausmüll, auf gereinigt und funktionsfähig dem Dachboden oder in Obstgehalten werden. Da die Pelz- bäumen auf Nahrungssuche zu gehen", weiß der Fachmann von der Naturparkverwaltung in Oebisfelde. "Der Waschbär ist tagsüber kaum zu beobachten und nachts mehr zu hören, als dass man ihn oder gar eine ganze Familie erblickt", erläu-

Wie der Waschbär sind auch der Marderhund und der Mink sogenannte Neozoa, also Tiere, die von Menschen in einen neuen Lebensraum angesiedelt wurden. Beim Mink halfen sogar Tierschützer nach. Die befreiten Minks, die auf Pelztierfarmen gehalten wurden, aus den Käfigen und ließen die kleinen Räuber in die Natur entwischen.

Der Marderhund wurde ebenfalls wegen seines Fells in Europa in Massen gehalten. Seit 1962 ist der Räuber in Deutschland bekannt. Sachsen-Anhalt gehört zu den Kern-

Wenngleich diese Tiere für Menschen auf den ersten Blick kuschelig anmuten mögen, so beweisen ihre Beutezüge, dass sie alles andere als niedliche Zeitgenossen sind.

Wolfgang Sender spricht sogar von einer absoluten Gefahı für am Boden brütende Vögel. Aber auch in den Bäumen sind Brüter nicht sicher vor diesen Nesträubern.

Den Vorwurf, dass Waschbär und Co. ideale Rückzugsgebiete in den besonders geschützten Zonen des Naturparks finden, widerspricht Sender.

"Die Räuber zieht es dorthin, wo sie stetig Futter ohne lange Suche, kurze Verfolgungsjagd mit minimalem Energieverlust vorfinden. Und dass finden sie eben nicht in den sogenannten Null-Zonen des Naturparks", erläutert Sender.

Um einer weiteren Ausbreitung und dem Anwachsen der Populationen entgegenzuwirken, bedarf es Konzepten, die eine weniger aufwendige, aber effizientere Jagd ermöglichen, meint Sender. Sonst könnten andere Bestände in arge Bedrängnis kommen.

Kein Erlass für den Bürgerverein

Lange Debatte über Nutzungsgebühren

Von Anett Roisch

trag auf Kostenerstattung zur Nutzung des Versammlungsdem Tisch des Hauptausschusses der Einheitsgemeinde. Der Bürgerverein Weferlingen hatte seine Jahreshauptversammlung im Februar im ge-Brandschützer durchgeführt. Die Nutzung des Versammlungsraumes kostet pro Stunde 14 Euro. Es wird eine Nutzung von zwei Stunden berechnet. Somit würden für die Nutzung durch den Bürgerverein Gebühren in Höhe von 28 Euro

Die Mitglieder des Hauptausschusses hatten sich - laut Beschlussvorlage - darauf verständigt, bei Antragstellung zwei Drittel der Kosten zu erlassen, bis eine neue Benutzungsund Entgeltordnung durch die Arbeitsgruppe vorliegt.

der Benutzungs- und Entgeltordnung soll der Hauptausschuss auf Antrag eines Veranstalters im Einzelfall über eine teilweise beziehungsweise vollständige Befreiung der Entgeltordnungspflicht entschei-

"Im Dezember wurde beschlossen, dass bei den Anträgen der Vereine für die Weihnachtsmärkte zwei Drittel außen für die Bevölkerung stattgefunden. Das finde ich nicht nur weil wir extra eine den werden.

Vereinsregelung aus der Sat-Oebisfelde/Weferlingen • Ein Anzung rausgenommen haben, sondern auch, weil es sich um eine so kleine Summe handelt. raumes der Freiwilligen Feu- Das kann ein Sport-, ein Heierwehr in Weferlingen lag auf mat- oder ein Händlerverein aufbringen", sagte Sven Groneberg (SPD). Karsten Schindler (CDU) ergänzte: "Die Summe bringt keinen um. Aber gerade bei unserer Haushaltslage ist meindeeigenen Domizil der es richtig, dass die Vereine das bezahlen müssen."

Manfred Wesche (CDU) erklärte: "Wir waren unzufrieden mit der Regelung, die die Verwaltung geschaffen hatte. Wir hatten extra eine Arbeitsgruppe dafür gebildet. Ich stimme ab jetzt immer gegen diese Anträge, bis wir eine klare Regelung haben." Thilo Jörg Walther (CDU) sagte dazu: "Wir brauchen Zahlen von der Verwaltung, um im Arbeitskreis arbeiten zu können. Wir haben aber bisher keine Zahlen und so auch noch keine Lösung."

Bogumila Jacksch (UWG) Ein Drittel der Gebühren be- schlug vor, dass der Verein tragen für den Antrag des Bür- sich doch beim nächsten Mal gervereins 9,33 Euro. Gemäß in einer Gaststätte treffen sollte. "Ich kann mich sehr gut erinnern, wir hatten damals festgelegt, pro Ort pro Fest einen Nachlass zu geben. Danach hatte sich Etingen gemeldet, die zwei Feste erlassen haben wollten. Da sind wir schon von unserer Festlegung abgegangen. Das finde ich nicht in Ordnung", sagte Bogumila Jacksch. Sabine Bastigkeit (Die Linke) erinnerte an die finander Kosten erlassen werden. zielle Situation der Stadt und Gerade diese Veranstaltungen sagte: "Wir haben jetzt unsehaben ja zielgerichtet nach re Aufgabe zu erfüllen. Es ist lachhaft, einen Antrag für diese Summe zu stellen und dafür ja auch völlig in Ordnung. Ich überhaupt Papier zu vergeustelle jetzt fest, dass diese An- den." Trotzdem soll - bis eine träge leider sich häufen. Ich Lösung gefunden ist - weiter habe Bauchschmerzen damit, über jeden Einzelfall entschie-



Dana zeigt ihr Können

Dana Rutka gehörte zu den 20 jungen Reitern aus der Region, die vor kurzem ihre Pferde sattelten, um ihr Können bei den Springprüfungen der verschiedenen Klassen zu zeigen. Oskar Zamora vom Rätzlinger Reitverein führte Reiterin und Pferd aus dem strömenden Regen in die trockene Halle. Foto: Roisch

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme, die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter

Irene Paul

durch Wort, Schrift, Blumen, Geldzuwendungen und ehrendes Geleit entgegengebracht wurde, möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn recht herzlich bedanken.

In stiller Trauer **Hartmut Paul** Petra Paul

Erxleben, im Februar 2016

Wie kann die Integration von Flüchtlingen gelingen?

Podiumsdiskussion im Versammlungsraum der Weferlinger Feuerwehr

Weferlingen (cbo) • Unter dem Motto "Wer hat Angst vorm schwarzen Mann? - Leben in einer multikulturellen Gesellschaft - Ängste, Risiken, aber auch Chancen" lädt der SPD-Ortsverein Weferlingen am heutigen Freitagabend ab 18 Uhr zu einer Podiumsdiskussion in den Versammlungsraum der Weferlinger Feuerwehr auf dem Gutshof ein.

Der öffentliche Gesprächsabend in lockerer Runde widmet sich der aktuellen Flüchtlingsproblematik.

Fragen, die viele Bürger beschäftigen: Wie schaffen wir gute Integration? Wie organisieren wir geregelte Verfahren an den EU-Außengrenzen, wo sich aktuell die Lage wieder zuspitzt? Können wir dabei

helfen, dass weniger Menschen zur Flucht nach Europa gezwungen sind?

Viele Fragen stehen derzeit Erörtert werden aktuelle auf der Agenda der Politik, die in Weferlingen rund zwei Stunden lang mit der Landes-Integrationsbeauftragten, Susi Möbbeck, dem Europaabgeordneten Arne Lietz und dem Vereinsvorsitzenden von "ZusammenLebenWeferlin-

gen", Martin Krems-Möbbeck, diskutiert und erörtert werden sollen. Die Moderation der Diskussion hält hat die Oebisfelder SPD-Kommunalpolitikerin Angela Leuschner in ihren Händen.

Interessierte Bürger sind willkommen. Sie können sich mit ihren sachlichen Fragen auch an die Diskussionsgäste des Abends wenden.

Eine Anzeige sagt mehr als 1000 Worte:



Ihre Traueranzeige oder Danksagung in der Volksstimme und unter /ww.volksstimme.de/trauer

